

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call

Bericht zum 3. Quartal 2020

12. November 2020

Timotheus Höttges

Vorstandsvorsitzender

Deutsche Telekom AG

Danke, Philipp!

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

auch von mir herzlich willkommen zu unserem Conference Call. Wir leben in turbulenten Zeiten – die Veränderungen sind dramatisch. Da fällt es bisweilen schwer, den Blick auf die nüchternen Zahlen zu lenken, auch wenn sie in unserem Fall sehr erfreulich sind.

ABER:

Bevor wir in die Zahlen einsteigen, möchte ich zunächst allen Telekomerinnen und Telekomern ganz herzlich danke sagen. Für ihren unermüdlichen Einsatz in den Shops, draußen bei den Kunden oder in den Gemeinden im Kabelschacht. An der Trenchingmaschine oder auf dem Mobilfunkmast, im Callcenter, im Homeoffice oder in den Büros – die Telekom ist da, wenn man sie braucht. Wir tun auch in der Krise das, was wir am besten können: Wir bieten tadellosen Service und wir bauen unermüdlich die besten Netze. Im Festnetz wie im Mobilfunk. Danke, dass Ihr alle – und ich weiß, 'ne ganze Reihe von Euch schauen sich diesen Stream an – so toll mitzieht.

Meine Damen und Herren,

2020 ist für uns alle persönlich ein schwieriges Jahr. Auch wir stehen als Unternehmen vor neuen Herausforderungen. Wir digitalisieren und vernetzen in der Krise mehr denn je. Und müssen gleichzeitig unsere Arbeitsstrukturen völlig neu aufsetzen. Dabei haben wir unser Geschäft sehr erfolgreich weitergeführt.

Auch wir hatten und haben finanzielle Belastungen beispielsweise bei den Roaming-Umsätzen und im IT-Geschäft zu tragen. Aber wir können sie mehr als ausgleichen. Weil wir eine langfristige Wachstumsstrategie haben, die auch in der Covid-19-Pandemie funktioniert.

Und deswegen erreichen wir 2020 voraussichtlich nicht nur unsere ursprüngliche Planung. Vielmehr erhöhen wir unsere Prognose erneut, sowohl für T-Mobile US wie auch für das Geschäft außerhalb der USA.

Insgesamt liegt unsere Erwartung für 2020 jetzt bei mindestens 35 Milliarden Euro beim bereinigten EBITDA AL. Das liegt rund eine Milliarde Euro über der bisherigen Erwartung.

Zu diesem Anstieg trägt das Geschäft auf beiden Seiten des Atlantiks mit höheren Ergebnissen bei.

Möglich wird das durch ein erneut starkes Quartal.

Umsatz und Ergebnis sind im dritten Quartal 2020 und in den ersten neun Monaten im Jahresvergleich weiter deutlich gestiegen. In der neuen, größeren T-Mobile US wie auch im Konzern außerhalb der USA.

Unser Umsatz stieg im Jahresvergleich in den ersten neun Monaten auch durch die Fusion von T-Mobile US und Sprint um 24,0 Prozent.

Beim bereinigten EBITDA AL beläuft sich der Zuwachs in diesem Zeitraum auf 39,4 Prozent. Dazu haben in den neun Monaten alle Segmente beigetragen.

Wir wachsen beim Ergebnis auch organisch. Um 7,5 Prozent in den ersten drei Quartalen 2020.

Auch unser bereinigter Free Cash Flow AL ist gestiegen. Nach neun Monaten um 1,8 Prozent.

Diese positive Entwicklung basiert auf höheren Ergebnissen in den USA trotz der Integrationskosten für die US-Fusion. Auch im Konzern außerhalb der USA haben wir die Ergebnisse gesteigert.

1. In den USA kommt der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint sehr gut voran. Die Synergie-Effekte der Fusion machen sich schneller als bislang erwartet im Ergebnis bemerkbar. Wir müssen beispielsweise weniger Mittel als bislang erwartet in zusätzliche Funktürme für den Netzausbau investieren. Und wir senken unsere Kosten durch die schnellere Abschaltung nicht mehr benötigter Mobilfunkstandorte.

Die unmittelbaren Auswirkungen sind deutlich spürbar: Unser bereinigtes EBITDA AL ist in den USA in den neun Monaten seit Jahresanfang um 84 Prozent gestiegen. Organisch ist das ein Plus von 10,2 Prozent. An den prognostizierten Synergieeffekten von 43 Milliarden Dollar halten wir fest.

2. Auch außerhalb der USA erwirtschaften wir höhere Ergebnisse. Hier beträgt das Wachstum beim bereinigten EBITDA AL nach neun Monaten rund 3,2 Prozent. Organisch ist das eine Steigerung um 3,8 Prozent. Elf Quartale in Folge hat hier das Segment Europa Zuwächse erzielt. In Deutschland wachsen wir sogar seit 16 Quartalen in Folge.

Auch die Aussichten für den weiteren Jahresverlauf sind positiv. Deshalb passen wir unsere Jahresprognose an.

Für das zweite Halbjahr 2020 hat T-Mobile US den Mittelwert für seine Prognose für das bereinigte EBITDA um rund eine Milliarde Dollar erhöht.

Für das Geschäft außerhalb der USA sind wir bislang im Gesamtjahr von einem bereinigten EBITDA AL von 13,9 Milliarden Euro ausgegangen. Auch hier liegen die Ergebnisse über unserer Planung. Trotz Gegenwinds durch Corona. Das waren im dritten Quartal rund 100 Millionen Euro beim bereinigten EBITDA AL. Wir können das durch unser unterliegendes Wachstum mehr als kompensieren.

Deshalb erhöhen wir unsere Prognose für das bereinigte EBITDA AL auch hier. Und zwar auf jetzt 14,0 Milliarden Euro für das Gesamtjahr.

Für den Konzern errechnet sich daraus die genannte höhere Prognose für das bereinigte EBITDA AL.

Beim Free Cashflow AL setzen wir unsere Erwartung ebenfalls herauf. Auf jetzt mindestens 6 Milliarden Euro. Bislang lag unsere Prognose bei mindestens 5,5 Milliarden Euro.

Gleichzeitig bestätigen wir die Planung des Vorstands, für 2020 eine Dividende von 60 Cent pro Aktie zu zahlen. Damit unterstreichen wir, dass auf die Deutsche Telekom Verlass ist. Diese Aussage steht wie gewohnt unter dem üblichen Gremien-Vorbehalt.

Meine Damen und Herren,

die Deutsche Telekom ist und bleibt ein Stabilitätsanker. Wir sind weiterhin auf Kurs zu einem 100-Milliarden-Euro-Umsatz-Konzern. Dafür arbeiten rund 228.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Dazu möchte ich drei Punkte hervorheben:

1. Unsere Produkte und Dienstleistungen kommen bei unseren Kundinnen und Kunden an – unsere Kundenbasis wächst. Die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs ist das Vertrauen unserer Kunden in die Deutsche Telekom.

Gerade jetzt, denn die Deutsche Telekom hilft den Menschen in Deutschland in der Krise!

Ich möchte Ihnen nur ein paar Beispiele von vielen nennen, mehr finden Sie auf unserer Internetseite.

So haben wir ganz neu ein besonderes Angebot für Gastronomiebetriebe in Deutschland aufgelegt, um gerade diese Branche in Zeiten des Lockdowns zu unterstützen – für die nächsten sechs Monate kostenlos.

Wir helfen Unternehmen mit Homeoffice-Lösungen, die gerade jetzt im zweiten Lockdown wieder besonders nachgefragt sind.

Und wir unterstützen die Kultur- und Unterhaltungsbranche mit einem Benefizkonzert. Unter dem Motto „#lauterwerden“ am 12. und 13. Dezember. Zwei Tage wollen wir eine ganze Reihe von deutschen Top-Stars der Musik-Szene online zu einem Live-Konzert zusammenbringen, um gemeinsam Geld für die notleidende Kulturbranche zu sammeln. Das Line-up der Künstler steht noch nicht final, es gibt hier sehr großes Interesse vieler Top-Stars. Mehr dazu in einigen Tagen.

2. Wir kümmern uns um die Anliegen der Kunden. Die Fachzeitschriften connect und CHIP testen die Service-Hotlines der Telekommunikationsanbieter jährlich. In diesem Jahr belegt die Deutsche Telekom erstmals bei beiden Magazinen sowohl für die Festnetz- wie auch für die Mobilfunk-Hotline den ersten Platz. Wir haben den sogenannten Service Grand Slam geholt.
3. Wir investieren. Massiv. In Zukunftstechnologien. Also in den Ausbau unseres 5G-Netzes und FTTH. Ohne Technologieführerschaft in diesen Bereichen ist langfristiges Wachstum nicht möglich.

Deshalb halten wir die Investitionen auf Rekordniveau: 17 Milliarden Euro konzernweit allein in diesem Jahr, plus Spektrum.

Meine Damen und Herren,

erst diese schon seit Jahren rekordhohen Investitionen machen unser Kundenwachstum möglich.

In den USA:

Auf dem wichtigsten globalen Mobilfunkmarkt haben wir im dritten Quartal eine Schallmauer durchbrochen. Wir haben dort das stärkste Kundenwachstum der drei großen Netzbetreiber und inzwischen mehr als 100 Millionen Kunden unter eigenen Marken. Im dritten Quartal konnten wir zwei Millionen Neukunden hinzugewinnen. Zwei Millionen Kunden in einem Quartal.

Das unterstreicht: Der Zusammenschluss mit Sprint war der richtige Schritt. Wir haben heute mehr Kunden als unser Wettbewerber AT&T. Mittelfristig ist unser Ziel, Verizon von der Spitze zu verdrängen. Denn unser Anspruch ist es, „leading“ zu sein. Und es auch zu bleiben.

Wir treiben den 5G-Ausbau in den USA mit Hochdruck voran. Wir haben durch die Fusion mit Sprint eine einzigartige Spektrumposition. Das macht sich jetzt bemerkbar. Wir bauen unser Netz schnell aus, nicht nur in den Metropolen.

Wir haben schon jetzt die höchste Bevölkerungs- und Flächenabdeckung bei 5G in den USA. Sie ist doppelt so hoch wie die von AT&T und mehr als dreimal so hoch wie bei Verizon.

Derzeit haben 270 Millionen Amerikaner Zugang zu unserem 5G-Netz im 600-MHz- Frequenzband. Und mit dem durchschnittlich 300 Mbit/s schnellen 2,5-GHz-Band decken wir landesweit bereits 400 Städte ab. Das entspricht mehr als 30 Millionen Einwohnern. Unser Ziel bis zum Jahresende ist es, 100 Millionen Amerikaner mit 2,5 GHz High-Speed zu versorgen. Ende kommenden Jahres sollen es doppelt so viele sein.

In Deutschland:

Hier haben wir bei den glasfaserbasierten Breitbandanschlüssen um 1,6 Millionen Anschlüsse zugelegt. Aktuell sind das 15,5 Millionen Anschlüsse.

Wir haben allein im dritten Quartal 2020 rund 97.000 neue Breitband-Kunden hinzugewonnen. So viele Neukunden in einem Quartal waren es seit Ende 2017 nicht mehr.

Die Rückgänge bei den traditionellen Single-Play-Anschlüssen sind abermals massiv gesunken, auf 47.000 in einem Quartal. Der niedrigste Stand seit mehr als 15 Jahren.

In Deutschland sind wir schon jetzt führend bei 5G und bauen unseren Vorsprung aus.

Wir liegen beim Ausbau über Plan. Wir decken bereits jetzt mehr als 50 Prozent der Bevölkerung mit 5G im 2,1-GHz-Band ab. Unser Ziel ist, bis zum Jahresende zwei Drittel der Bevölkerung zu versorgen.

Außerdem wird 5G mit Spitzengeschwindigkeiten auf dem 3,6-GHz-Band bis dahin in 20 der größten Städte in Deutschland verfügbar sein.

Wir sind in Deutschland auch führend beim Ausbau von Glasfaser. Wir sorgen dafür, dass die zukünftige Gesellschaft auf eine stabile glasfaserbasierte Digitalinfrastruktur vertrauen kann. Unsere unternehmerische Benchmark dafür ist zwei Millionen FTTH-Haushalte pro Jahr.

Damit übernehmen wir zugleich gesellschaftliche Verantwortung. Denn während des Lockdowns wurde deutlich: Unsere Infrastruktur ist stabil. Sie hält den Anforderungen stand. Sie macht Deutschland zukunftssicher.

Wir sind beim Glasfaserausbau bereit, neue Wege zu gehen. Kooperationen einzugehen. Bestehende Zusammenarbeit auszuweiten. Das zeigt zum Beispiel

unser langfristiger Wholesale-Deal mit unserem Konkurrenten Telefónica, den die Bundesnetzagentur sofort und klar begrüßt hat.

So viel Flexibilität würde ich mir auch von der Politik wünschen. Denn für mehr Glasfaser brauchen wir weniger bürokratische Hürden. Und die Akzeptanz alternativer Verlegungsmethoden wie Trenching. Wir bieten dafür schnelleren und kosteneffizienteren Ausbau von FTTH.

In Europa:

In Europa sind wir bereits der größte Telekommunikationskonzern. Und erreichen auch hier weiterhin Meilensteine.

Ich ziehe wichtige Kundenzahlen für die Segmente Deutschland, Europa und das Geschäft in den Niederlanden einmal zusammen, damit wir im großen Bild bleiben.

Für unsere Bündeltarife – in Deutschland bekannt unter MagentaEINS – entschieden sich bis heute in Deutschland und unseren europäischen Beteiligungsgesellschaften insgesamt 10,2 Millionen Kunden. Das sind 1,2 Millionen mehr als im Vorjahreszeitraum.

Im Mobilfunk verzeichnen wir auf dem europäischen Kontinent ebenfalls deutliches Wachstum. Heute kommen wir auf 57,8 Millionen Mobilfunk-Vertragskunden. Das sind im Jahresvergleich 1,6 Millionen zusätzliche Kunden.

Auch in unseren europäischen Beteiligungen kommen wir beim 5G-Ausbau gut voran. In den Niederlanden decken wir schon heute 90 Prozent der Bevölkerung mit 5G ab und wollen bis Jahresende eine Komplettversorgung erreichen. Auch in Österreich und Polen liegen wir im Plan.

Lassen Sie mich kurz auf T-Systems eingehen:

Zu diesem Gesamtbild gehört auch, dass wir bei der Transformation des Systemgeschäfts nicht so vorankommen, wie wir uns das vorgestellt haben.

Als Folge der Covid-19-Pandemie war das Neugeschäft mit Verzögerungen und Ausfällen belastet.

Das hat Umsatz und Ergebnis zuletzt belastet.

Aber wir können das auf Konzernebene durch das starke Wachstum in den anderen Segmenten mehr als kompensieren.

Meine Damen und Herren,

ich fasse zusammen: Wir liefern verlässlich Wachstum. Auf beiden Seiten des Atlantiks. Wir können die Belastungen aus Covid-19 überkompensieren.

Unsere Wachstumsstrategie ist robust und nachhaltig.

Zur Erinnerung: Im vergangenen Jahr haben wir – damals noch ohne Sprint – ein bereinigtes EBITDA AL von 24,7 Milliarden Euro erzielt.

2020 sollen es mindestens 35 Milliarden Euro sein – über 10 Milliarden Euro mehr.

Durch die Fusion mit Sprint, die uns in den USA entscheidend voranbringt.

Und durch unser Geschäft im übrigen Konzern, das wir mit hohen Investitionen auf einen nachhaltigen Wachstumspfad entwickelt haben.

Meine Damen und Herren,

vor dem Hintergrund der Pandemie und der daraus resultierenden massiven Herausforderungen für unsere globale Gesellschaft erscheint all dies in einem anderen, kleineren Licht.

Gute Zahlen sind wichtig, aber mindestens ebenso wichtig ist in solchen Zeiten Verlässlichkeit – ich glaube die Deutsche Telekom hat in den vergangenen Monaten unter Beweis gestellt, dass wir der verlässliche Partner Deutschlands in der Corona- Krise sind.

Und ich verspreche unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden und allen, die in der Deutschen Telekom investiert sind: Wir werden es bleiben. Auf die Telekom ist Verlass!

Und damit übergebe ich an Christian Illek.